

Der Philosoph Manes Sperber hat den Prozeß der Errichtung einer neuen, diesmal kommunistischen Diktatur treffend Anfang der fünfziger Jahre beschrieben: "Jede Gesellschaftsordnung, in der die Gleichheit der Chancen nicht für alle garantiert ist, erzeugt den Willen zum Umsturz der Macht nicht zuletzt bei solchen, die die Macht nicht abschaffen, sondern für sich selbst erringen möchten, um sie fortan selbstherrlich auszuüben. So treten die zur totalen Herrschaft drängenden Parteien gewöhnlich als unversöhnliche Feinde jeder Herrschaft auf. Haben sie diese aber errungen, so versagen sie die Freiheit allen, die sich nicht bedingungslos unterwerfen." (Zitiert nach Jürgen Fuchs "...und wann kommt der Hammer?", BASISDRUCK 1990, S. 103). Dieses seit Bestehen der Menschheit gültige Grundmuster - Überwindung der einen und statt dessen die Etablierung einer anderen totalitären Herrschaft - hat auch der Kommunismus trotz seines gegenteiligen Anspruches nicht durchbrechen können.

Ich verstehe unter links etwas anderes als eine Negation von kapitalistischen Wertvorstellungen und Politikansätzen. Wer also gegen die kapitalistische Ordnung ist, muß nicht mit Notwendigkeit links sein. Links sollte positiv definiert werden und nicht als Negation. Ich kann hier keine Definition anbieten, möchte aber andeuten, was ich darunter verstehe.

Linke Politik besteht darin, sich dafür einzusetzen, daß jeder Mensch - unabhängig von Herkunft, Religion und Besitzstand - sich ausreichend ernähren, gut kleiden und gut wohnen kann; daß er sich entsprechend seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen allseitig bilden und alle kulturellen Werte genießen kann. Kommunismus als Idee wollte und will, daß niemand ausgegrenzt wird von dem Genuß der Errungenschaften menschlicher Zivilisation und der Natur, daß jeder die gleichen Chancen, Rechte und Pflichten hat, dies zum Nutzen aller zu mehren. Deshalb kann ich mir linke Politik ohne Toleranz, ohne strikte Respektierung und Förderung menschlicher Würde, ohne Ermunterung zum Widerspruch und zur Kritik nicht vorstellen. Links und Diktatur - in welchem Gewande auch immer - schließen einander aus. Links und Demokratie hingegen gehören zusammen.

Deshalb ist schon die Entstehung der DDR kein Akt linker Politik gewesen und deshalb konnte auch das Ministerium für Staatssicherheit logischerweise nicht linkes Gedankengut schützen.

Möglicherweise ist der Begriff links heute überholt und eigentlich nichts anderes als eine Karikatur dessen, was uns seit Jahrtausenden an menschlichen Werten und Visionen, als humanistisches Gedankengut überliefert ist und mit dem Ruf der französischen Revolution von 1789 nach Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit seinen vollkommenen, bis heute gültigen Anspruch gefunden hat? Vielleicht sollten wir dahin zurückkehren und nicht